

Zentral-Theater EMMENDINGEN

Samstag, den 22. Mai, Pfingst-Sonntag
und -Montag zeigen wir als letztes Pro-
gramm der Spielzeit 1930/31



ER
oder
ICH

Ein glänzender, sensationeller Abenteuer-
Großfilm
Reichhaltiges Beiprogramm
Pfingstsonntag u. -Montag
3 Uhr Jugend-Vorstellung
Wiedereröffnung des Theaters
15. August 1931 2533

Café Hartmann Emmendingen

Von heute ab Musikant von 2560
Ganter Nährtrunk
der Brauerei Ganter, Freiburg

Gasthof und Metzgerei

grüner Baum, Benzlinen
Pfungstmontag
la Künstler-Konzert
Pfungstmontag
öffentlicher Tanz
im neuen großen Parlett-
Tanzsaal. — la Tanzkapelle
Mittagsessen ab 80 Pfg.
Café, eigene Conditorei
Qualitätsweine von 25 Pfg. an
ff. Biere la Küche
Spezialität: Forellen, Hühner,
Sergel mit Schinken
Zimmer mit fließendem Wasser
und Zentralheizung
Bef.: Heinrich Arnold 2522

Gasthaus zum Rebstock / Kollmarsreute

Pfungstmontag
Tanz
Bestbekannte
Tanzkapelle: Die Jazztanonen
Es ladet freundlich ein Aug. Vogel

„Winden-Gaal“ Windenreute

Pfungstmontag nachm. 3 Uhr
Tanz
mit kleiner Ueberrauschung
Liesel Hoffmann's Tanzsänger-
Capelle
2520 Hermann Roser

Gasthaus z. Freihof

Pfungstmontag
Tanzbelustigung
wozu freundlich einladet
2537 Gg. Hauber u. Frau

Land-Haus

in der Untstadt Emmendingen,
neu erbaut (Auto oder Bahn
ca. 25-30 Min. Fahrzeit nach
Freiburg i. Br.)



zu verkaufen
Daselbe enthält 9 Zimmer und
ist mit wenig Unkosten für zwei
Familien mit getrenntem Ein-
gang einzurichten. Die Küche
mit Kälte- und Speisekammer,
Wintergarten, Badezimmer, 6 Veranden, Waschküche, Biegelzimmer, 6 Kellerräume und
Dunkeltammer, elektr. Licht und Kraft, letztere für den Betrieb der Entstaubungsanlage
usw., Gas- und Wasserleitung, Kanalisation und Zentralheizung. Angeheft 14 1/2 Acre Garten
mit gutgepflegtem Jungobst, Rosen- und Beerenanlagen, sowie Biergarten, weitere 20 Acre
Garten im gleichen Zustande können miterworben werden. Das an dem Anwesen vorbeiflie-
hende, klare, 140 cm tiefe Wasser bietet Badegelegenheit, sobald kann mittels der
bestehenden Pumpenrichtung der ganze Garten bewässert werden. Die Lage des Anwesens
ist eine sehr schöne, ruhige, sonnige, anbeleglich flach- und rauchfrei und auf weite Ent-
fernung von keinem geschäftlichen Gewerbebetrieb benachbart und doch nur wenige
Minuten vom Bahnhof und dem Mittelpunkt der Stadt entfernt. Haus und Garten be-
finden sich im besten Zustande. Pläne und Fotografien liegen auf Wunsch zur Verfügung.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 2456

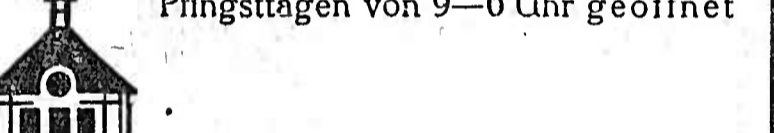
Drei-König Emmendingen

Samstag und Sonntag
Unterhaltungs-Musik
Frühschoppen-Konzert
Montag ab 3 Uhr 2549
TANZ Es ladet ein Emil Graf.

Gasthaus z. Sonne (Stube)

Pfungst-Montag von nachmittags 1/2 3 Uhr ab
TANZ
wozu freundlich einladet. Gustav Schuch

2469
Mein Photo-Atelier ist an beiden
Pfingsttagen von 9-6 Uhr geöffnet



Eugen Gerdell
Emmendingen / im Tor

Scheuen Sie sich nicht, einige Mark mehr anzulegen

Für 70 Mk. erhalten Sie schon das
gute Edelweiß-Herzrad 130 z.
mit Torpedo- und prima Beratung
(Danke- und Continental) und
Frankosausstattung. Der zum Edel-
weißrad verwendete Rahmen ist aus
erstklassigen Rohmaterial und von re-
sistenter Festigkeit. An allen Verbindungsstellen ist er reichlich verstärkt
und Belastungsproben von 16 Zentnern haben am Rahmen nicht das
Geringste zu ändern vermocht. Alles Weitere ist in unserem Katalog 130 zu
lesen, welchen wir Ihnen gern gratis und franco zusenden. Fahrräder, Nähmaschinen
und Gummirollen mit unserer über 20 Jahre gesetzlich geschützten Marke Edelweiß
sind in Fahrradhandlungen nicht erhältlich, sondern nur von uns oder unseren
Vertretern. Bis her über 1/2 Million Edelweißfahrräder geliefert.
Das konnten wir wohl nicht mehr, wenn Edelweißrad nicht gut und billig wäre.
Edelweiß-Decker, Deuch-Wartenberg 70 X
Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

Sport- u. Gebrauchs-Rudfäden

billig! Hängematten, Turngeräte,
Schaukeln, Hundesport, Bad-Matten
und -Läppen, Japanmatten, Fuß-
matten, Ohrenkappen, Brusthefte,
Wiedererwärmer 2535

Raninchen- und Geflügel- Ausstellung

Raninchen- und Geflügelzuchtverein Niegel
und Umgebung
Es ladet hierzu ein
2491

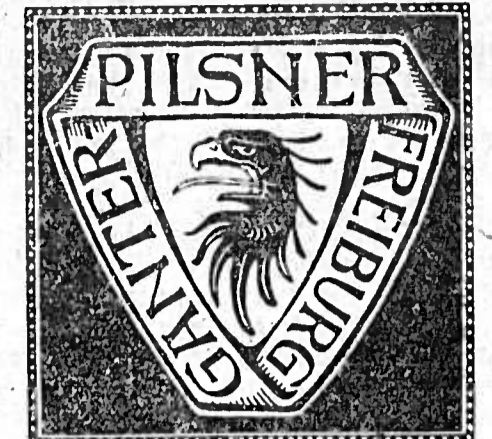
Trauringe

in jeder Größe und Goldgehalt
vorrätig. / Billige Preise!
Uhren- u. Goldwarenhaus
Emmendingen
Hemler Lammstraße

Sunghennen

verschiedener Rassen, große Vögel laufend
abgegeben. Billige Preise. 2406
Gesfürerzuchtanstalt Weber & Kopp
Königsingen (Baden) / Telefon 338.
Anerk. Zuchtstation d. Bad. Landwirtschaftskammer

Gasthaus Rebstock Emmendingen



ab heute offen im
Ausschank 2544

Stadttheater Freiburg i. Br.

Samstag geschlossen.
Sonntag, 19-22.45 (Aufh. Miete): Im weißen
Höhl. (Revue-Operette). 2558
Montag, 14.30-17 (Wef. erm. P.): Land des
Lächelns.
19-22.45 (Aufh. Miete): Im weißen Höhl.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Letzte Fremdenvorstellungen!
Donnerstag, 4. Juni Sonntag, 7. Juni
14.30-18.00 Uhr 14.00-17.45 Uhr
Lammhäuser v. Köpenick
Große Oper von Mich. Wagner
Deutsches Mädchen von
Carl Adminger
Erm. Preise: 1-4 Mk. Erm. Preise: 0.80-3.60
Kartenvorverkauf ab Samstag, den 23. Mai durch
Buchhandlung Immerboth, Emmendingen 2555

Photo-Atelier Hirschmüller

ist am Pfingstmontag
von 1-5 Uhr geöffnet!

PELZ- Aufbewahrung

Auf Wunsch Abholung!
Fritz Schwörer
Kürschner, Emmendingen, Lammstr. 4, Tel. 455

Fahrräder

Großes Lager in
Damen-, Herren- u. Jugendrädern
Kerzerräder von 11. 65.- an
mit Torpedo- oder Rotax-Freilauf und Prima
Gummis
Damenräder, dilo, v. RM. 68.50 an
Jugendräder billigst
Ferner empfehle: Wanderer-, Viktoria-,
Meister, Opel-, Brenner-, Adler-, Crig-
ner-, Diamant-Fahrräder bis zu 111.10 g.
Günstige Zahlungsbedingungen!
NB. Auf Gummi, Pedale, Lenker, Kollen,
Speichen, Sattel usw. 20 Prozent Rabatt.
Emil Litti, Fahrräder
Tenningen, Telefon 242

Öffentlicher Dank!

Durch diese fleißige Gefährdungen, körperlich
u. geistige Hebungserleichterung erlitt ich
einen
schweren Schlaganfall,
der meine linke Körperhälfte (Arm u. Bein)
vollständig lähmte und mich vollständig
arbeitsunfähig machte. Ich war infolge der
Lähmung vertrieben u. das Leben wurde
mir zur Qual. Zufällig wurde ich durch ein
Angebot auf die „Bismarck-Kur“ aufmerk-
sam. Ich habe inf. die Behandlung eingeleitet
und so guten Erfolg erzielt, daß ich heute
wieder geheilt bin und ungeschädigt meiner
Arbeit als Schneidermeister nachgehen und
sogar meine Tätigkeit als Fachlehrer an der
Bismarck-Kur wieder aufnehmen konnte.
Meine Lebensfreude ist wiederhergestellt. Des-
halb empfehle ich die Kur, die bequem und
billig zu Hause vorgenommen werden kann.
Allen Kranken auf das Beste. Der Naturheil-
anstalt „Bismarck“ spreche ich für meine
Heilung innigsten Dank öffentlich aus.
Wentau, Fachlehrer.

Bau- und Möbelschreinerei

Möbellager
L. Kunzweiler
Schreinermeister
Lammstraße 25
Telefon 416

Öffentlicher Dank!

Durch diese fleißige Gefährdungen, körperlich
u. geistige Hebungserleichterung erlitt ich
einen
schweren Schlaganfall,
der meine linke Körperhälfte (Arm u. Bein)
vollständig lähmte und mich vollständig
arbeitsunfähig machte. Ich war infolge der
Lähmung vertrieben u. das Leben wurde
mir zur Qual. Zufällig wurde ich durch ein
Angebot auf die „Bismarck-Kur“ aufmerk-
sam. Ich habe inf. die Behandlung eingeleitet
und so guten Erfolg erzielt, daß ich heute
wieder geheilt bin und ungeschädigt meiner
Arbeit als Schneidermeister nachgehen und
sogar meine Tätigkeit als Fachlehrer an der
Bismarck-Kur wieder aufnehmen konnte.
Meine Lebensfreude ist wiederhergestellt. Des-
halb empfehle ich die Kur, die bequem und
billig zu Hause vorgenommen werden kann.
Allen Kranken auf das Beste. Der Naturheil-
anstalt „Bismarck“ spreche ich für meine
Heilung innigsten Dank öffentlich aus.
Wentau, Fachlehrer.

Öffentlicher Dank!

Durch diese fleißige Gefährdungen, körperlich
u. geistige Hebungserleichterung erlitt ich
einen
schweren Schlaganfall,
der meine linke Körperhälfte (Arm u. Bein)
vollständig lähmte und mich vollständig
arbeitsunfähig machte. Ich war infolge der
Lähmung vertrieben u. das Leben wurde
mir zur Qual. Zufällig wurde ich durch ein
Angebot auf die „Bismarck-Kur“ aufmerk-
sam. Ich habe inf. die Behandlung eingeleitet
und so guten Erfolg erzielt, daß ich heute
wieder geheilt bin und ungeschädigt meiner
Arbeit als Schneidermeister nachgehen und
sogar meine Tätigkeit als Fachlehrer an der
Bismarck-Kur wieder aufnehmen konnte.
Meine Lebensfreude ist wiederhergestellt. Des-
halb empfehle ich die Kur, die bequem und
billig zu Hause vorgenommen werden kann.
Allen Kranken auf das Beste. Der Naturheil-
anstalt „Bismarck“ spreche ich für meine
Heilung innigsten Dank öffentlich aus.
Wentau, Fachlehrer.

Öffentlicher Dank!

Durch diese fleißige Gefährdungen, körperlich
u. geistige Hebungserleichterung erlitt ich
einen
schweren Schlaganfall,
der meine linke Körperhälfte (Arm u. Bein)
vollständig lähmte und mich vollständig
arbeitsunfähig machte. Ich war infolge der
Lähmung vertrieben u. das Leben wurde
mir zur Qual. Zufällig wurde ich durch ein
Angebot auf die „Bismarck-Kur“ aufmerk-
sam. Ich habe inf. die Behandlung eingeleitet
und so guten Erfolg erzielt, daß ich heute
wieder geheilt bin und ungeschädigt meiner
Arbeit als Schneidermeister nachgehen und
sogar meine Tätigkeit als Fachlehrer an der
Bismarck-Kur wieder aufnehmen konnte.
Meine Lebensfreude ist wiederhergestellt. Des-
halb empfehle ich die Kur, die bequem und
billig zu Hause vorgenommen werden kann.
Allen Kranken auf das Beste. Der Naturheil-
anstalt „Bismarck“ spreche ich für meine
Heilung innigsten Dank öffentlich aus.
Wentau, Fachlehrer.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage

Bezugspreis: monatl. frei Haus Mark 2.-

Am Hebe höherer Gewalt, Streit, Auslieferung, Verleu-
derung, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Bekündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den
Amtsbezirken Emmendingen (Reuzingen), Breisach, Ettenheim, Waldbach und am Kaiserstuhl

Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfach-Ronto Nr. 7892 Amt Karlsruhe

Nr. 120 Emmendingen, Dienstag, 26. Mai 1931 66. Jahrgang

Die oberschlesische Minderheitenfrage in Genf

Der deutsche Vertretungsantrag in Genf angenommen.

Genf, 23. Mai. Der Völkervertrag hat entsprechend dem deutschen
Antrag, der von dem englischen Außenmini-
ster nachdrücklich unterstützt wurde, die Eröf-
nung des Berichts über die Lage der
deutschen Minderheiten in Polen auf Sep-
tember verlagert.

Genf, 23. Mai. Auf der Tagesord-
nung der Schlußtagung des Völkervertrages
steht als wichtigster Punkt der Bericht
über die Lage der deutschen Minderheiten in
Oberschlesien. Berichterstatter ist der japani-
sche Delegierte Takahashi. Dr. Curtius hat
den Ratsoorsitz an den britischen Außen-
minister Henderson abgetreten, um wie im
Januar, für diese Frage die notwendige
Handlungsfreiheit zu haben. Die in den letz-
ten Tagen ununterbrochen geführten Ver-
handlungen wurden bis in die vorige Nacht
fortgesetzt und sind heute in den frühen
Morgensstunden wieder aufgenommen worden.
Nähezu unüberwindliche Schwierigkeiten ha-
ben sich, wie vorausgesehen war, daraus er-
geben, daß Polen seinen Bericht über die
Maßnahmen, die es entsprechend der Auffor-
derung des Völkervertrages vom Januar zu
erzielen hatte, entgegen dem Wunsch des
Völkervertrages zu spät eingereicht hat.
Außerdem ist der Bericht in seinen wichti-
gen Teilen materiell ungenügend und bietet
keine Gewähr für eine gründliche Umfah-
rung der polnischen Minderheitenpolitik in
Oberschlesien. Der Bericht, den Takahashi
vorgelegt hat, läuft darauf hinaus, die De-
batte abguschließen. Die deutsche Delegation
wird sich bemühen, eine Vertagung auf die
nächste Tagung des Rates im September zu
erzielen. Sollte das nicht möglich sein, so
dürfte der deutsche Außenminister gegen den
Bericht stimmen und ihn dadurch zu Fall
bringen.

Die Schlußtagung des Völkervertrages.
Genf, 23. Mai. Die heutige Schluß-
tagung des Völkervertrages begann mit der
Erörterung des Berichtes über die Offen-
legung der Rüstungen. Darnach sollen die
Mächte an Hand des englischen Vorschlages
Angaben über ihren Rüstungsstand machen.
Der deutsche Außenminister enthielt sich der
Stimme. Bei der Begründung seiner Stim-
menthaltung verwies der Minister auf seine
früher gemachten Darlegungen und machte
noch einmal darauf aufmerksam, daß es keine
Öffnung der Rüstungen sei, wenn von
den Personalbeständen, die den Mächten im
Falle eines Krieges zur Verfügung stehen,
nur ein kleiner Bruchteil angegeben werde
und die Zahl der schweren Geschütze und
Tanks überhaupt nicht bekannt gegeben
werde. Am das Zustandekommen der erfor-
derlichen Einkimmigkeit nicht in Frage zu
stellen, wolle er den Bericht nicht ablehnen,
sondern sich der Stimme enthalten. Der Be-
richt wurde schließlich angenommen.

Hierauf folgte die Beratung verschiedener
Minderheitenfragen. Dr. Curtius, der als
deutscher Vertreter mehrfach in die Ausfüh-
rungen einwirkte, hatte vorher den Vorstoß
den englischen Außenminister Henderson ab-
gegeben. Zunächst erstattete der japanische
Delegierte Takahashi den Bericht über die
Lage der Minderheiten in Schlesien, Polen
und Pommern. Der Bericht wies die Hoff-
nung aus, daß der ganze Völkervertrag
einkimmig eine wirklich positive Entspannung
und eine sehr merkwürdige Besserung in den Be-
ziehungen zwischen den Mächten und den
Minderheiten feststellen könne. Der Bericht er-
läuterte ferner, der Völkervertrag müsse es sein
als seine Hauptaufgabe betrachten, künftig

Die Lage in Spanien

Beringerung des spanischen Meeres.

Madrid, 25. Mai. Der Kriegsmini-
ster hat gestern dem Ministerrat einen
Seeresformulwurf vorgelegt, über den
heute endgültig entschieden werden soll. Die-
ser Entwurf sieht die Auflösung vieler Re-
gimenter und die Verlesierung des Dis-
ziplinartruppen vor. Es sollen von den bishe-
rigen 76 Infanterieregimentern fünfzig
zur 39 bestehen bleiben, von 27 Kavallerie-
regimentern nur 10. Statt bisher 22.000
Offizieren sämtlicher Grade sieht der Re-
formentwurf nur 7000 vor, statt 280 Ge-
neralen nur 48. Die Seeresausgaben sollen
von 700 Millionen Peseten jährlich auf
500 Millionen herabgesetzt werden.

Belagerungszustand in Alicante.

Madrid, 24. Mai. In Alicante
wurde der Belagerungszustand verhängt, in
Granada wurde er aufgehoben.

Die Stellung der Kirche in Spanien.

Madrid, 25. Mai. Der Justizmini-
ster erklärte Journalisten auf eine Frage
über die Ausübung des Kirchenpatronats,
daß der Staat auf keines seiner Rechte ver-
zichten werde. Ueber jedes Zugeständnis an
die Kirche, mit dem er, der Minister, nicht
einverstanden sei, werde die konstituierende
Versammlung um ihre Entscheidung ersucht
werden.

Maßnahmen gegen die Kapitalflucht in Spanien.

Madrid, 25. Mai. Der Finanzmini-
ster erklärte Pressevertretern, er werde
von der Regierung verlangen, geeignete
Maßnahmen zu prüfen, um die Personen,
die aus Spanien auswandern und Kapitalien
mitnehmen, zu bestrafen. Um zu dem ge-
wünschten Ziele zu gelangen, werde man
nicht nur die üblichen Maßnahmen, sondern,
wenn es erforderlich sein sollte, auch Aus-
nahmemaßnahmen ergreifen. Es sei un-
bedingt notwendig, gegen diejenigen vorzuge-
hen, welche die zufliehenden Elemente
und einer fremden Bank gegen die Peseta
bestehende Versicherung unterstützen. Eine
Schweizer Bank habe ohne jede begründete
Urfache 2 Millionen Peseten auf den Markt
geworfen.

Maginot über die Friedensverträge

Paris, 25. Mai. Kriegsminister
Maginot hielt bei dem Schlußankert der
vom belgischen Verband der Kriegserlehten
und ehemaligen Frontkämpfer gefestern in Pa-
ris abgehaltenen Jahresversammlung eine
Rede, in der er u. a. ausführt: Wir halten
die Friedensverträge keineswegs für unan-
taftbar, denn kein Menschenwerk kann derar-
tiges für sich beanspruchen. Wir bekräftigen
uns auf die Forderung, daß man vorläufig
nicht daran rühre, damit die Zeit haben, sich
möglichst auszurufen, namentlich auf dem Ge-
biet der Sicherheit, an dem wir mehr als
jemand anderes interessiert sind. Was wir
aber auf keinen Fall dulden können, ist,
daß die Verträge, nach denen das neue Euro-
pa lebt und die nur durch ein Ueberein-
kommen der Signatarmächte nach einem be-
stimmten Verfahren revidiert werden können,
nach Gutdünken der einen oder anderen Ge-
genpartei einseitiger Revisionen willen, die
einer Verletzung gleichkommen würden.

Aus dem Reich

Eine Nichtigkeitstellung.
Berlin, 23. Mai. Unter Berufung
auf die Bayerische Staatszeitung ist die
Nachricht verbreitet worden, daß über die
Herausnahme des Steuervereinfachungs-
gesetzes aus der Notverordnung zwischen der
Reichsregierung und der Bayerischen Volks-
partei verhandelt worden sei. Nunmehr stellt
sich heraus, daß die Bayerische Staatszeitung
nicht von Verhandlungen über die Heraus-
nahme aus der Notverordnung, sondern nur
von solchen über das Steuervereinfachungs-
gesetz gesprochen hat.

Dr. Curtius wieder in Berlin.

Berlin, 24. Mai. Reichsaußen-
minister Dr. Curtius ist heute nachmittag
mit der deutschen Delegation aus Genf in
Berlin wieder eingetroffen.

Notlandung eines tschechoslowakischen Mi- llitärflugers in Deutschland.

Treßden (Bayern), 25. Mai.
Am Pfingstmontag landete hier ein tschecho-
slowakischer Militärflugler. Nach seinen Angaben ist
er ein Schüler der Militärfliegerschule in
Eger und dort am Vormittag mit fünf Ka-
meraden abgestiegen. Er habe die Richtung
verloren und daher auf deutschem Boden
notlanden müssen.

Der tschechoslowakische Militärflugler
hat sich in Treßden (Bayern) am Pfingst-
montag mit fünf Kameraden abgestiegen.
Er habe die Richtung verloren und daher
auf deutschem Boden notlanden müssen.

Die Annaberg-Feier

Annaberg (Oberschlesien), 25. Mai. Auf dem historischen Boden von Annaberg fand heute unter Teilnahme von etwa 70 000 Personen, Angehörigen des ehemaligen Selbstschütztes, der ersten Rompagne des Doppelers Infanterieregiments und einer Ehrenbereitschaft der Schutzpolizei des Andauerbezirks, die aus ehemaligen Abteilungsleitern zusammengefasst war, die Annaberg-Gebeftenfeier statt, die punkt 12 Uhr mit einem Fanfarensignal eröffnet wurde. Der Feier wohnten ferner teil die Führer des ehemaligen Selbstschütztes Generalfeldmarschall Oberst v. Jagow und verschiedene andere Persönlichkeiten. Divisionsführer Meier-Glawitz und Superintendent Schmura-Beuthen bejohnten den Annaberg als eine Gedenkstätte deutscher Treue. Generalsekretär Hoyer begrüßte sodann die tapferen Kämpfer des Selbstschützes und erklärte, daß die Feier vor allem einer Ehrdung für die im Oberschlesien gefallenen Kameraden diene. Der heilige Boden Oberschlesiens sei zu einem Ruhmeszeiger für Oberschlesien und den kommenden Geschlechtern zu einem Mahnort geworden, habe doch der oberschlesische Selbstschutz in einer Zeit schrecklichen allgemeinen Elendstums und schwarzer deutscher Nacht das Gut operativer Hingabe verlor. Diese Erinnerung sei eine Mahnung, das hohe Gut der Heimat und des Vaterlandes über alle persönlichen Interessen zu stellen. — General v. Hülsen, der sodann das Wort ergriff, schloß seine Ausführungen nach einem Gedanken der Gefallenen mit der Mahnung, sich zur Wehrerhaltung bereit zu halten u. der Wahrung zum Schwure, dem Vaterland mit allen Kräften zu dienen. Die Größe der Annabergfeier aus dem Reich überbrachte der ehemalige Führer des Freikorps Oberland, Major a. D. Sorabam. — Im Auftrag der Reichs- und der preussischen Staatsregierung begrüßte Oberpräsident Dr. Dufafelke die ehemaligen Selbstschützkämpfer, insbesondere die Führer des Sturms auf den Annaberg, worauf sich die zahlreichen Verbände und Vereine nach vorerem Gehung des Deutschlandliedes zum Chorwerk mit vor dem ehemaligen Führern des Selbstschützes, dem Oberpräsidenten, dem Kommandeur der Doppeler Reichswehr und den Schutzpolizeiführern formierten.

Begrüßungstelegramm des Reichspräsidenten und des Reichstanzlers an die Kämpfer von Annaberg.

Berlin, 25. Mai. Anlässlich der Gedenkfeier auf dem Annaberg haben Reichspräsident v. Hindenburg und Reichstanzler Dr. Brüning das nachstehende Telegramm an den Oberpräsidenten Lufajschel in Doppelgröße geschickt:

Reichspräsident und Reichsregierung senden bei der Annaberg verfallenen Landbeschlüssen und ehemaligen Verteidigern höchsten ihren Gruß. Sie gebieten bewegt der Wutopfer und schweren Leiden, die Oberschlesien im Kampfe um sein Deutschland ertragen hat. Das deutsche Volk wird nie vergessen, mit welcher Liebe zur Heimat die tapferen Kämpfer um Annaberg das schlesische Land zu schützen wählten. Möge diese Erinnerung auch in der Stunde der geführten Gedenkfeier alle Teilnehmer an den dem Willen zur Treue gegen das Vaterland.

v. Hindenburg, Reichspräsident, Dr. Brüning, Reichstanzler.

Gonstige Meldungen

Oesterreichs Ablehnung des geplanten „Comité d'Austric“.

Genf, 23. Mai. Im Kreise des Europaanspruches hat es einiges Aufsehen erregt, als d. Vertreter Oesterreichs in einem Unterausschuß, der sich mit der Schaffung eines „Comité d'Austric“ zu beschäftigen hatte, den französischen Antrag ablehnte. Wie nun bekannt wird, hat Oesterreich die abschließende Haltung nicht nur auf eigene Initiative, sondern auch auf Empfehlung anderer maßgebender Delegierter angenommen. Von dieser Seite ist nämlich auf die Gefahr hingewiesen worden, daß die Tätigkeit eines solchen Komitees politische Ergebnisse faum zeitigen würde, hingegen nur den Kredit Oesterreichs schädigen könnte.

Brands Entscheidung über die Demission am Dienstag?

Paris, 23. Mai. Außenminister Briand hat heute vormittag Besprechungen mit Ministerpräsident Laval und dem Wegg Scheurer und Danielou. Er wird sich nachmittags nach seinem Landsitz Cochetot begeben, um dort bis zum Dienstag zu bleiben. Erst

am Dienstag wird Briand seinen endgültigen Beschluß, ob er das Außenministerium behalten will oder nicht, im Laufe des Ministerkabinetts bekannt geben. Wie Savas aus zuverlässiger Quelle erfahren wird, werde Briand die Demission wahrscheinlich aufrecht erhalten.

Sympathiefestgebungen für Briand.

Paris, 23. Mai. Am Anschlag an die geistige Rundgebung, mit der Außenminister Briand bei seiner Ankunft auf dem Eponeer Bahnhof empfangen wurde — mehrere Tausend für die Zahl der anwesenden Personen bis zu 50 000 — begaben sich etwa 10 000 Personen nach dem Außenministerium, wo sie kurz nach Mitternacht einlangten und Außenminister Briand eine Sympathiefestgebungen darbrachten. Briand zeigte sich zweimal auf dem Balkon. Er wurde dabei Male mit großem Beifall empfangen. — Gestern abend wurde Briand auf dem Eponeer Bahnhof namens verschiedener Frauenvereinigungen eine Adresse überreicht, in der dem Außenminister für seine Friedensarbeit die Sympathie zum Ausdruck gebracht und Kameraden gedankt.

Bermischte Nachrichten

Werkstättenfahrt des Do X II.

München, 23. Mai. Von den beiden seit vorigem Jahre auf der hiesigen Dornierwerft für Rechnung der italienischen Regierung im Bau befindlichen Schwereflugmaschinen des Do X hat eines der Flugzeuge, der Do X II heute morgen eine kurze Werkstättenfahrt ausgeführt. Das Flugzeug startete gegen 8 Uhr morgens vor der Altenheimer Werft, erhob sich leicht in die Luft und führte einen kurzen Flug über den Bodensee aus. Nach etwa zwanzig Minuten ist das Flugzeug wieder vor der Altenheimer Werft gelandet. Außer der von der Werft bestellten Besatzung befanden sich auch einige Mitglieder der italienischen Flugzeugkommission an Bord. Weitere Flüge zum Einstiegen des Flugzeuges sind für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Wreise der zweiten deutschen Himalaja-Expedition.

München, 25. Mai. Die zweite deutsche Himalaja-Expedition, die wieder unter Führung des Notars Paul Bauer steht, hat heute vormittag München verlassen, um nach Sirich abzureisen. Die Expedition, die mit dem gleichen Ziele wie im Jahre 1929 aufgezogen ist, hat sich die Bergung des 8580 Meter hohen Kangchenjunga, des höchst hohen Berges der Erde zum Ziele gesetzt. Die erste indische Expedition war durch einen Wettersturz am Kangchenjunga in 7400 Meter Höhe zur Umkehr gezwungen worden.

Großfeuer in einem Dorfe bei Koburg.

Koburg, 23. Mai. Im Feuchtfeld bei Neustadt brach heute nacht gegen 1 Uhr aus unbekannten Gründen im Anwesen des Landwirts Willems Feuer aus, dem drei Wohnhäuser, fünf Scheunen und zahlreiche Nebengebäude zum Opfer fielen. Sieben Landwirte erlitten beträchtlichen materiellen Schaden.

Schweres Einzelflugzeug. — Vier Tote acht Schwerverletzte.

Greifswald, 25. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich hier am ersten Pfingstfesttag. Die sozialdemokratische Sportvereinigung „Fichte“ hielt in Greifswald im Gewerkschaftshaus ein Gastreffen ab. Als sich am Vormittag die Mitglieder in dem Garten des Gewerkschaftshaus zum Abmarsch nach dem Sportplatz veranlassen wollten, führte von dem baufälligen Nachbauhaus eine Mauer ein und die Trümmer fielen in den Garten des Gewerkschaftshauses. Die Folgen waren furchbar. Vier Tote und acht Schwerverletzte wurden von der Polizei und der Feuerwehr aus dem Trümmerhaufen geborgen. Außerdem sind noch eine Reihe Personen leicht verletzt worden. Die Toten und Schwerverletzten stammen aus Berlin N und Neutöln. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch eine Frau von Hirtshagen in der Wart, deren Mann die Fahrt nach Greifswald mit dem Motorrad hatte übernehmen wollen, aber bereits unterwegs bei einem Eisenbahnübergang tödlich verunglückt war.

Schwerer Greubenunfall bei Saalfeld.

Saalfeld, 23. Mai. Bei Arbeiten im Schacht auf der hiesigen Eisensteingrube löste sich ein großer Eisenstropfen von der Wand, der die Arbeiter tödlich und, das zwischen angebrachte drei Schuttbühnen durchschlug und mit diesen in den Schacht stürzte. Von den sechs verunglückten Bergleuten sind vier als Leichen, die beiden anderen un verletzt geborgen worden.

er gebeten wird, sowohl in Paris wie in Genf sein Wort fortzusetzen.

Kein Abbau von Gaargängern

Saargraben, 23. Mai. Wenige Tage nachdem die Verwaltung der Saargraben den Gewerkschaften davon Mitteilung gemacht hatte, daß sie einige hundert über 50 Jahre alte Arbeiter pensionieren wolle, taucht das Gerücht auf, es sollen 6000 Saargängern entlassen werden. Der Gewerkschaftsrat erklärt hierauf, daß die Verbandsleitung der Saargraben in Verbindung steht mit der Verwaltung, die überhaut nur 3900 Saargängern gebe und daß die Bergwerksleitung augenscheinlich nicht daran denke, Saargängern abzubauen. Es werde lediglich Bergleuten — so wohl solchen aus dem Saargebiet, die jedoch von außerhalb —, die pensionsreif sind, nahegelegt, in Pension zu gehen.

Saifwagen überschlägt sich

Zwei Tote, 24 Verletzte.

Bamberg, 25. Mai. Am Abend des ersten Pfingstfesttages ereignete sich auf der Straße zwischen Hollfeld und Bamberg bei Schöhl ein schwerer Autounfall. Ein Schnellwagen, der mit 30 Personen besetzt war, kam plötzlich ins Schleudern, überschlug sich viermal und stürzte schließlich auf den Kopf. Vier Schwerverletzte wurden ins Saargraben Krankenhaus gebracht, wo heute morgen der zehnte Patient an den Verletzungen erlag. Die übrigen Verletzten wurden ins Saargraben Krankenhaus gebracht, wo die leichter Verletzten nach ärztlicher Behandlung wieder entlassen wurden. Bei den drei noch in Schöhl liegenden Verletzten besteht zum Teil Lebensgefahr. Die Schuld an dem schmerzhaften Unglück soll nach Augenscheinberichten den Fahrer treffen, der, als er die drohende Gefahr bemerkte, sich durch einen Sprung in Sicherheit gebracht haben soll. — Infolge der schweren Verletzungen bei dem Lastkraftwagenunfall bei Schöhl ist nunmehr auch der 68jährige Werkmesser A. D. Krauß aus Bamberg gestorben. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt elf, von denen noch einer in Lebensgefahr liegt. Von den 31 Insassen des Kraftwagens wurden alle verletzt.

Zwei Tote bei einem Motorrennen.

Greiz, 22. Mai. Heute gegen 5 Uhr früh fand man auf einer Weide in Cunsdorf an der Autostraße Greiz-Plauen ein Motorrad. In unmittelbarer Nähe lagen ein Toter und ein Schwerverletzter. Es handelt sich um die beiden Reichsbahner Tankstellenwart Bernhard Sumann und Otto Weile. Beide ist auf dem Wege ins Krankenhaus gleichfalls gestorben. Die Ursache des Unglücks war noch nicht zu erfahren.

Opfer der Berge

München, 26. Mai. Während der Pfingsttage ereigneten sich in den Bergen eine Reihe von folgenschweren Unfällen. An der Westwand des Fuschlseegebietes im Wilden Kaller stürzte am Pfingstmontag der Münchener Karl Brandel tödlich ab. Am Pendelberg bei Ruffein verunglückte der Münchener Tourist Max Rößler. Seine Begleiterin erlitt schwere Verletzungen. An der Fuschlsee Ostwand verunglückte auch Innsbrucker Tourist durch Sturz. Einer von ihnen erlitt schwere Verletzungen und mußte aus dem Wand von einer Expedition herausgeholt werden. Im Gebiet des Schönlach-Farmers wurden ein seit mehreren Tagen vermisster Tourist aus Guggelgum zu aufgefunden. An der Nähe des zum Waldsteinkraftwerk gehörigen Wasserfalls stürzte am Pfingstmontag ein Münchener Bergsteiger ab; er wurde mit schweren Verletzungen von einer Rettungsexpedition zu Tal gebracht. Außerdem haben sich noch eine Reihe leichterer Unfälle zugetragen.

Tagesflug London-Kopenhagen und zurück.

Kopenhagen, 23. Mai. Hauptmann Stad, der heute früh um 6.35 Uhr vom Flughafen Seltón (London) gestartet war, um direkt nach Kopenhagen-Rostrop zu fliegen, ist hier um 11.50 Uhr gelandet. Um 14.50 Uhr flog er zum Rückflug nach London auf, wo er voraussichtlich um 20 Uhr eintreffen wird.

Politische Zusammenstöße

Blutige Zusammenstöße in Essen.

Essen, 23. Mai. In Essen und Umgebung kam es am Freitag abend und Samstag vormittag zu Zusammenstößen zwischen radikalultraistischen Elementen und der Polizei. Ein Polizist mußte in der Notwehr einen Schlag abgeben, durch den sein Untergreißer tödlich verletzt wurde. Drei weitere Beamte wurden schwer mißhandelt. Neun Personen wurden festgenommen. Die Verletzten hatten es auf Wundheilung von Löwen abgesehen. Der Polizeipräsident in Essen hat auf Grund der Ausschreitungen Es auf weitere kommunistische und Erwerbslosensammelungen unter freiem Himmel verboten.

Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten in Bulgareis.

Sofia, 24. Mai. In einem der äußeren Bezirke von Bulgareis fanden gestern abend ernste Zusammenstöße zwischen der Polizei und Kommunisten statt. Die Polizei, die von der Tätigkeit zweier geheimer kommunistischer Druckereien Kenntnis erhalten hatte, drang überraschend in die beiden Druckereien ein, stieß jedoch auf wohlorganisierte Gegenwehr. Nachdem der Widerstand der Kommunisten gebrochen war, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Kommunisten sollen verurteilt haben, die beiden Druckereien, in denen sich die Druckereien und bereits vorbereitete Propagandamaterial befand, in Brand zu stecken.

Luftmannöver über Newyork.

Newyork, 24. Mai. 697 Armeeflugzeuge überflogen gestern am späten Nachmittag bei etwas düstern Wetter die Stadt Newyork und den Hudsonfluß. Hunderttausende sahen den Manövern zu, die den Einwohnern zeigen sollten, wie die Stadt im Falle eines feindlichen Luftangriffes verteidigt werden sollte.

Sanktionen steifen in einem gestohlenen Flugzeug.

Wichtig, 23. Mai. Eine Verbrecherbande, der es gelungen war, bei einem Bankbruch eine Summe in Höhe von rund 60 000 RM. zu erbeuten, ist in einem gleichfalls gestohlenen Flugzeug geflo-

Spione im Leunawerk

Ein interessanter Prozeß vor dem Reichsgericht.

Nach Pfingsten hat sich das Reichsgericht mit einem interessanten Prozeß zu beschäftigen. Ein Spionageprozeß, in dessen Mittelpunkt das Leunawerk steht. Im Herbst 1929 machte man im Leunawerk die Entdeckung, daß im Patentforschungsamt des Reiches Unregelmäßigkeiten vorgenommen sein mußten. Die Verletzung durch den Leunawerk wurde durch die Patentforschungsamt im Leunawerk festgestellt. In diesem Falle wurde die Frau des Leunawerks, die in der Patentforschungsamt Dienst zu machen hatte, es kam sehr häufig vor, daß sie vollkommen unbeobachtet war. In solchen Augenblicken fertigte die Frau Nachskizzen von den Schöpfungen an, von denen ihr Mann dann Nachskizzen machen lassen konnte. Ohne Schwierigkeiten gelang es auf diese Weise den Schülern, die Patentschriften aus den Schränken herauszunehmen, abzufotografieren und zu fotografieren. Da alles außerordentlich vorsichtig eingehalten war, gelang es lange nicht, den Spionen auf die Spur zu kommen. Erst seit kurzer Zeit lagen alle Beteiligten im Reichsgericht vor dem Reichsgericht wird vor allem die Frage zu klären haben, wofür die abgegriffenen und photographierten Patentschriften geangewandt sind. Dem Leunawerk ist durch diese Spionageaffäre natürlich ein erheblicher Schaden erwachsen.

Nach Umfang und Bedeutung der Angelegenheit wird wohl der Prozeß um die gestohlenen Leunawerke einer der interessantesten Spionageprozeße der letzten Jahre werden.

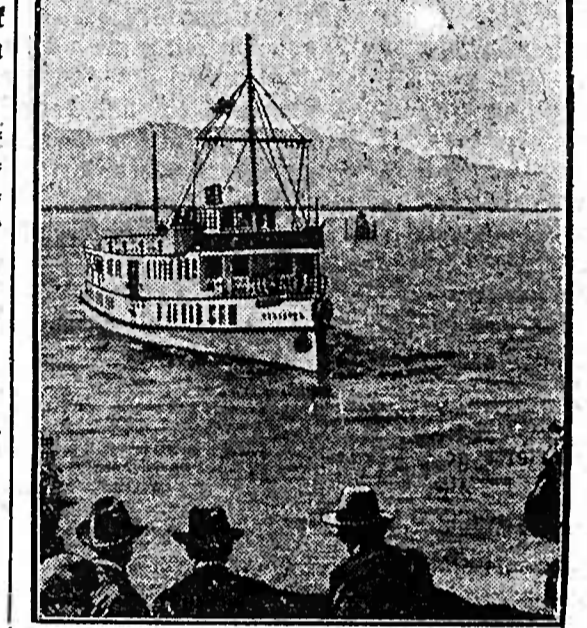
Sowjetrußland vor der Inflation

Der Geldumlauf der Sowjetunion ist im Jahre 1930 von 2860,9 Millionen Rubel auf 4355,2 Millionen Rubel gestiegen. Das bedeutet eine Zunahme um 1494,3 Millionen Rubel, oder mit anderen Worten: die in Rußland umlaufende Geldmenge ist im Verlaufe eines einzigen Jahres um 52 Prozent gewachsen. Damit ist aber das Anschwellen der Zahlungsmittel noch keineswegs beendet. Am 1. März 1931 betrug die Geldmenge bereits auf 4415,9 Millionen Rubel, das heißt, es war in zwei Monaten eine weitere Vermehrung um 60,7 Millionen Rubel eingetreten. Und am 1. April hatte sich die Geldmenge nochmals um 80,1 Millionen Rubel gesteigert, so daß der gesamte Umlauf im ersten Vierteljahr des Jahres 1931 bereits wieder um rund 147 Millionen Rubel gewachsen ist. Nun kann man ja annehmen, daß die stürmische Erweiterung der Industrie im Jahre 1930 auch ein erhebliches Maß in der Geldvermehrung gerechtfertigt hat. Unbestritten scheint es doch, daß ein Teil der Geldvermehrung mit richtigen Kassenschwächen zusammenhängt. Diese Schwierigkeiten haben es auch, worauf bisher aufmerksam gemacht wurde, bewirkt, daß die Inflationstätigkeit im ersten Vierteljahr 1931 verlangsamt worden ist. Offiziell wird nämlich bekanntgegeben, daß in diesem Zeitabschnitt nur 89 neue Betriebe mit einer Anlage von 322 Millionen Rubel eröffnet worden sind, während nach dem 5-Jahres-Plan 131 neue Betriebe eröffnet werden und 547 Millionen Rubel neu angelegt werden sollten. Der 5-Jahres-Plan ist also in diesem ersten Vierteljahr ein gut Stück gebremst worden. Ergänzt wird dieses Bild durch Angaben, die Dr. Georg Baron Wrangell in der „Welt“ macht. Danach hat allein das letzte Viertel 1930 dem russischen Staat ein Einnahmeausfall von 700 Millionen Rubel gebracht, wofür in der Haupt-

Schober über die Zollunion

Interview Schobers mit dem Genfer Vertreter des „Telegraph“.

Amsterdam, 22. Mai. Der hiesige „Telegraph“ veröffentlicht eine Unterredung, die sein Genfer Mitarbeiter mit dem österreichischen Botskanzler Dr. Schober gehabt hat. In dieser Unterredung erklärte Dr. Schober u. a., daß auf dem außenpolitischen Problem Oesterreichs in erster Linie seine freiwillige Neutralität stehe, weshalb es stets, gegenüber allen Forderungen, sich politisch irgendeiner Staatsgruppe anzuschließen, taug geliebten sei, obwohl ein Eingehen auf derartige Bestrebungen ihrerseits die Erfüllung verschiedener wirtschaftlicher Fragen erleichtert haben würde. Im übrigen lasse sich von den außenpolitischen Richtlinien Oesterreichs sagen, daß die Frage des Verhaltens Oesterreichs die Frage des Verhaltens seiner Nachbarn sei. Eine enge österreichisch-sowjetische Zusammenarbeit sei wiederholt ins Auge gefaßt worden. Auch mit Italien sei im Jahre 1922 eine enge wirtschaftliche Annäherung verjucht worden, die die Form einer Zollunion gehabt habe und deren Bedingungen viel weiter gegangen seien als der vieldiskutierte jetzige deutsch-österreichische Verträge. Das bekannte Genfer Protokoll vom Jahre 1922 habe jedoch dieses Projekt vereitelt. Am dem Plane des Abschlusses einer Zollunion mit Deutschland werde Oesterreich unter allen Umständen festhalten und es werde alles versuchen, um sie in einem allgemeinen europäischen Rahmen unterzubringen.

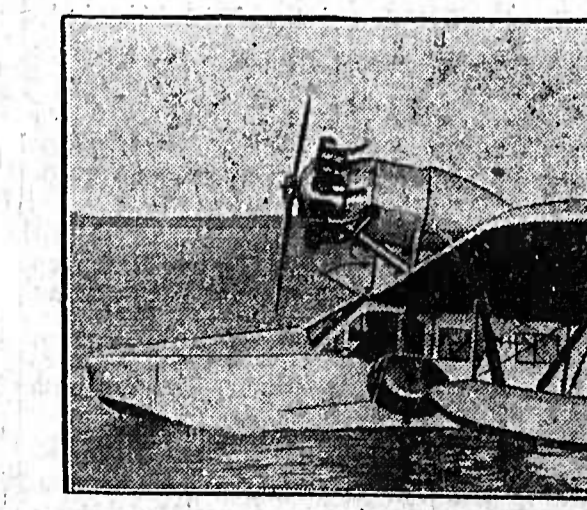


Ein neues Schiff für die Bodenseeflotte

ist jetzt in Dienst gestellt worden; die „Augsburg“, ein Dampfer modernster Konstruktion, den wir bei der Einfahrt in den Hafen von Lindau nach seiner ersten Fahrt zeigen.

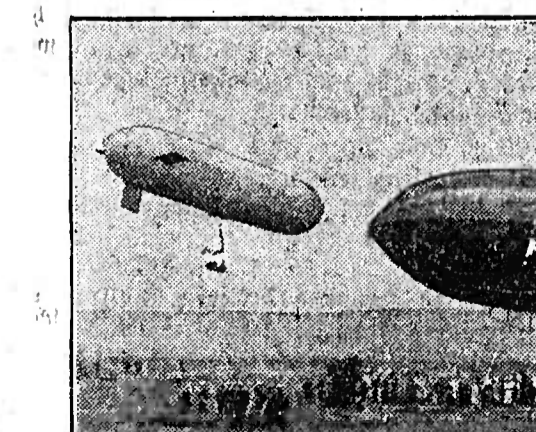
Der Bischof von Straßburg in der Politik

Straßburg, 22. Mai. Im letzten Diözesanblatt des Bistums Straßburg lebt Bischof Ruch sein Eingreifen in die Politik, das er seit einigen Monaten betreibt, mit neuen Erklärungen gegen die autonomistische, katholische Presse fort. Darnach erklärt er, wiewohl vom Papst noch von einem seiner Vertreter niemals aufgeföhrt worden zu sein, die nationalen Katholiken oder einen unter ihnen, ihre Partei oder ihre Zeitung zu verurteilen oder zurückzuweisen. Damit wendet sich der Bischof gegen die Deutung, die eine seltene amtliche Verlautbarung von ihm durch die Presse der autonomistische, katholische Partei erfahren hatte. Vermerksenswert und für den Ton dieser Zeit Wochen sich fortsetzenden Polemik bezeichnet ist nur, daß der Bischof den Blättern der Volkspartei vorkommt, sie hätten „erneut schwerwiegende wahrheitswidrige Behauptungen aufgestellt gegen Katholiken, ihre Glaubensbrüder“. Die angegriffenen Blätter, die den Bischof stets mit der größten Rücksicht und Achtung zu behandeln pflegen, gehen über seine neue Verlautbarung einseitig mit stillschweigender hinweg.



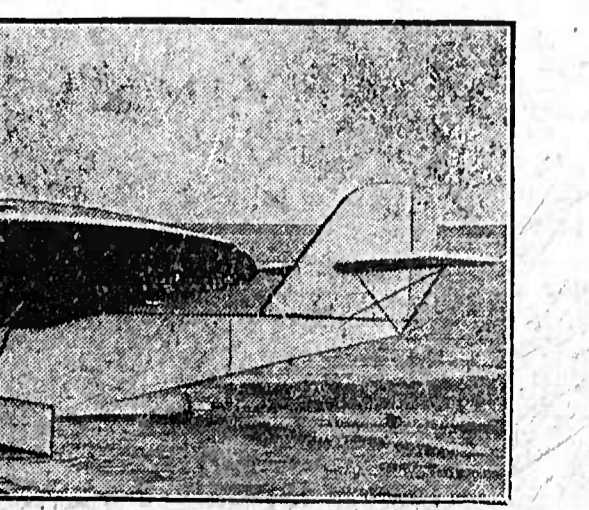
Ein neues deutsches Amphibien-Flugzeug.

eine Schöpfung der Heinkel-Werke, von dem Designer v. Gronau zur Internationalen Luftfahrt-Ausstellung nach Stockholm geflogen, findet dort wegen verschiedener technischer Neuerungen große Beachtung. Das Flugzeug, das beim Niedergehen auf das Wasser hochgehoben wird, ist auf unsem Bild deutlich zu erkennen.



25 Jahre „Parjeval-Luftschiff“.

Am 26. Mai 1906 erfolgte der erste Aufstieg des von Major August v. Parjeval konstruierten „Parjeval“-Luftschiffes. Es hatte bei einer Länge von 48 Metern und einem Durchmesser von neun Metern einen Inhalt von 2500 Kubikmetern. Die Maschinenanlage leitete 90 PS. — Unser Bild zeigt einen der ersten Flüge und Manöverbewegungen des „Parjeval“ (links) auf dem Telegraphen-Schießplatz bei Berlin. Vom rechts ein Militärballon.



25 Jahre „Parjeval-Luftschiff“.

Am 26. Mai 1906 erfolgte der erste Aufstieg des von Major August v. Parjeval konstruierten „Parjeval“-Luftschiffes. Es hatte bei einer Länge von 48 Metern und einem Durchmesser von neun Metern einen Inhalt von 2500 Kubikmetern. Die Maschinenanlage leitete 90 PS. — Unser Bild zeigt einen der ersten Flüge und Manöverbewegungen des „Parjeval“ (links) auf dem Telegraphen-Schießplatz bei Berlin. Vom rechts ein Militärballon.

Alpen-Dragödie

Fahrt auf der Lawine — Blühschlag auf dem Matterhorn

Von Edward Whymper's.

Die Bergfreunde rüsten zu neuen Taten. Sie erwarten Monate reifen Erlebtes...

berühren. Die Furchte mochte zwölf Fuß lang sein, und da der Schnee auf der anderen Seite gut war...

Am 23. Februar 1864 machten die Herren Goffet und B. vom Dorfe Ardou (halswunders zwischen Sion und Martigny) den Versuch, den Grot de Crin (6888 Fuß) mit den Führern Rance, Rebout, Sevard und Bienen zu ersteigen...

Die folgende Erzählung kommt von Herrn Heatoire, der das Matterhorn auf dem südlichen Wege erstieg und etwa 500 Fuß unter dem Gipfel zum Blühschlag lief...

Wir hatten über ein feines Schneefeld zu gehen, das 800 Fuß hoch sein mochte. Oben war es etwa 150, unten 500 Fuß breit...

Der Wachmeister schnappte nach Luft. Die umstehenden Passanten aber lachten und lachten...

Lastwagen erzeugt, wenn er im Winter über gefrorenen Schnee fährt. Ich fühlte, daß ich auch Halt machte, und erhob meine beiden Arme...

Ich wurde nun herausgezogen, aber der Schnee mußte bis zu meinen Füßen weggehen. Ich war ein halbes Meilen von dem Gipfel...

Felicite bekam ich einen scharfen stechenden Schlag auf das Bein und glaubte schon, daß ein Stein sich losgelöst habe, als ein lauter Donnerstschlag mir sagte, es sei Fern...

Ich wurde nun herausgezogen, aber der Schnee mußte bis zu meinen Füßen weggehen. Ich war ein halbes Meilen von dem Gipfel...

Dreister Juwelenraub in Butareft

Am 25. Butareft, 25. Mai. Ein sensationeller Juwelenraub wurde hier am Pfingstmontag verübt. Ein elegant gekleidetes Mädchen betrat in den Mittagsstunden ein Juwelengeschäft...

Am 30. Juli 1869 begann ich meine Erhebung mit Peter Herrn, Peter Taugwalder und S. Maquignaz. Die Luft war hell und der Wind kam von Süden...

Die japanischen Christen

find in einen ganz merkwürdigen Streit mit der Staatsregierung geraten. In einem Streit in welchem sich der Gegenstand wiederholt, der vor der Verneuerung des Christentums als Staatsreligion zwischen den Anhängern ihres neuen Glaubens und dem römischen Reich bestand...

Einweihung des Schlager-Nationaldenkmals

Am 23. Düsseldorf, 23. Mai. Unter überaus starker Beteiligung fand heute nachmittag in Düsseldorf die feierliche Einweihung des Schlager-Nationaldenkmals auf der Gohlfelder Heide statt...

Arbeiterbewegung

Verbindlichkeitsklärung der Schiffsleute in der Rheinabfahrt. Am 23. Berlin, 23. Mai. An der Rheinfahrt sind die Schiffsleute vom 28. März bet. Kammerentwurf vom 11. Mai bet. Gehalts- und Lohnartikel...

Interessantes aus aller Welt

Verkauf der österreichischen Jugspitzbahn. Innsbrucker Nachrichten zufolge haben gegenwärtig Verhandlungen über den Verkauf der österreichischen Jugspitzbahn an ein reichsdeutsches Konzern...

Rundfunk

Wilmanns, 27. Mai. 16.30: Märchenstunde. 17.30: Richtigungsstunde. 18.30: Vortrag: Das menschliche Gehirn. 19.30: Die Welt in der Naturgeschichte. 20.30: Die Welt in der Naturgeschichte. 21.45: Klangmusik.

ausländische Missionen, der italienische Ministerpräsident erließ am Samstag bei seinem üblichen Morgenritt in der Via Torsionia einen leichten Reittunfall. Beim Uebersteigen der Straße saß das Pferd in die Kränze...

Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 26. Mai. Die Pfingstfeiertage nahmen einen ganz überraschenden Verlauf, denn nach den letzten und regnerischen Tagen der vergangenen Woche stellte sich herrliches Wetter ein. Die Sonne strahlte aus fast wolkenlosem Himmel...

Badische Nachrichten

Brand in einer Zellulosefabrik. Mannheim, 25. Mai. In der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik im Vorort Neckarau brach in der Nacht zum Sonntag infolge Selbstentzündung von Chemikalien in der Beschumungsabteilung Feuer aus...

Ein Höhenauto fährt einen Abhang hinunter

St. Blasien, 25. Mai. Am Pfingstsonntag ereignete sich auf der Straße St. Blasien-Löbnmoos ein folgenschwerer Autounfall. Ein Höhenwagen von Bad Dürrenheim, mit 25 Personen einer Theatergesellschaft besetzt, fuhrte oberhalb Löbnmoos einen Abhang hinunter...

hat infolge seines Gehaltes an Enzymen der Pankreasdrüse die wunderbare Eigenschaft, fast allen Schmutz an der Wäsche schon beim Einweichen abzulösen. Durch müheloses Einweichen wird somit der größte Teil der ganzen Wascharbeit von Burnus besorgt...

Zumpe macht Karriere

Die lustige Geschichte eines Beschpogels von F. Körner. Copyr. by Wolff-Korrespondenz, Leipzig C1 36 (Nachdruck verboten). Die nächste Nummer war ein Zauberfünftler. Seine Vorstellungen gefielen dem stimmungsvollen Hauke...

Der Wachmeister

Der Wachmeister schnappte nach Luft. Die umstehenden Passanten aber lachten und lachten. „Herr... ich bitte Sie, mit zur Waage zu kommen... oder die Ente auszunehmen.“

Die Ente

Die Ente erregte viel Gaudium, als sie durch zwei Gastwirtschaften zogen. Aber sie waren solide und punkt 12 Uhr langten sie daheim an. Heinrich war mit eingeladen worden...

Was denken Sie hin, die sind so distret wie ich!

Was denken Sie hin, die sind so distret wie ich! Gut, Herr Zumpe... Distretion! Der Direktor ist übrigens wütend, daß Sie entwischt sind. Wlo auf Wiedersehen, Herr Zumpe... Jumps legte auf und sagte verärgert zu dem aufstehenden Regierungsrat: „Unser Intonito ist gewacht! Der Herr Minister muß Galtin und Tochter... und ich denke auch dieser Dr. jur., die haben ja auch kein Interesse, unser Intonito zu küssen.“

BURNUS logo and advertisement text. Burnus hat infolge seines Gehaltes an Enzymen der Pankreasdrüse die wunderbare Eigenschaft, fast allen Schmutz an der Wäsche schon beim Einweichen abzulösen...

